

Auerthal-Beitung.

Tagblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Erstausgabe
Täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“
Bei der Post abgeholt
p. o. Vierteljahr 1 Mk. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Franke, Aue (Erge 19-1)
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Verkauf
Die einseitige Beilage 10 Pfg., anlässlich Inzerate die Correspondenz 25 Pfg., Restanten pro Seite 20 Pfg. Bei 4 wöchiger Aufnahme 20% Rabatt. — Bei größeren Aufträgen u. wiederholter Aufnahme wird auf Wunsch ein höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 126

Sonntag, 3. Juni 1900

12. Jahrgang

Pfingsten.

Die Herzen auf die Fenster auf Geschwindel Geschwindel Nun ist die Zeit erfüllt. Nun brechen aller Enden die grünen Knospen auf, nun grünt's und blüht's in Wald und Flur. Mit Blumen-Duft und Sang ist alle Welt erfüllt. Das lacht und ruft, das zieht und zerrt den alten Menschen: heraus aus deiner Klausel, heraus aus deinen Sorgen, heraus aus deinem Darne, heraus ans helle Licht! So lacht die Pfingstnatur das Menschenherz hinaus.

Aber — was hilft mir aller Frühling, wenn mir im Herzen keiner ist? Was hilft mir all der Sonnenschein, wenn doch kein Licht ins Herz mir strahlt? Was helfen mir die Frühlingwinde, wenn nicht ihr Brausen mir durch die Seele geht? — Fühlst du es nicht: Jesus zündet am Pfingstfest das heilige Gottesfeuer an und will die Menschenherzen in Brand setzen.

Menschenherzen in Brand setzen? Brennen sie denn nicht schon alle von sich selbst? — Wäßriger oder heftiger flackern Wünsche, Begehrlichkeiten, Furcht, Sorgen, Born, Haß, Neid, Ehrgeiz in ihnen. Mit Feuerkraft kann Begeisterung für Vaterland, für Kunst, für das Suchen nach Wahrheit, für edles Handeln viele ergreifen. Wiederum so zerschredend ist keine Feuersbrunst, kein vulkanischer Ausbruch, wie wenn der Ehrgeiz der Mächtigen oder der Haß der Völker die Kriegesfurie losläßt, daß ihre Vögel über weite Länder zusammenschlägt; oder wenn dämonische Menschen es verstehen, die Leidenschaften der Menschenherzen aufzutreiben, goldene Berge ihnen zu versprechen, und durch ihre Brandreden ein Feuer anzuzünden, das Alles, was fest und sicher schien, zu zerstören droht.

Ein Feuer will Jesus am Pfingstfest in der Welt anzünden. Welch ein Feuer? Kein anderes, als das selbe, welches in seiner eigenen Brust brannte. Und dies war? Durch und durch nichts anderes, als heilbrennende Gottesliebe und Menschenliebe. Liebe zu Gott, die den Vater verkörpert und Ihm zu seinem Recht über das von Sünden umstrickte Menschengeschlecht verhelfen wollte, und darum heilige Menschenliebe, die nicht bloß Menschen beglücken, sondern aus den übermächtigen Trieben der Eigenliebe, des Unehorsams und der Fleischlichkeit herausretten wollte. Dabei hat Er gewußt, daß Er mit Wort und Beispiel so gut wie nichts ausrichten werde. Darum, indem Er einst sprach: „Ich bin gekommen, ein Feuer anzuzünden auf Erden, was wollte ich lieber, als es

brennte schon“, fuhr er fort: „aber ich muß mich zu vor taufen lassen mit einer Taufe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde!“ Das ist seine Leidens- und Todestaufe! Als seine Seele durchglüht war vom Jorne Gottes über unsere Sünde, als sein verblutender Körper die rosigen Schmerzen eines Verbrennenden litt: da — anders ging es nicht — hat sich seine Liebe Luft gemacht, um sich weltreich auszubreiten. Nun ist seine Opferthat der Verd, wo das Feuer brennt, das nach seiner Absicht so weltlich um sich greifen soll. Weil Er eingesetzt ist in die Nacht Gottes, kann er dafür sorgen, daß das Gedächtnis daran nie erlöschen darf und das Wort von seinem Opfer immer weiter auskomet. Eine Feuersbrunst geht auf, wolkendoch wirbeln die Funken auf; der Wind jagt sie, sie fallen nieder, sie zünden da und dort. So läßt der Geist des Herrn mittelst der Predigt von Christo Jesu und von seiner Leidens- und Todestaufe die Funken auf die Herzen regnen.“

Das lautet anders, als die neumodischen Meinungen, der heilige Geist sei nichts Anderes, als der Geist der Menschenliebe, die Begeisterung für das Edle, Wahre, Gute! Wäßrige Meinungen von dem Geist, durch welchen der Herr mit Feuer taufte. Es genügt daher zur rechten Pfingstfeier nicht frische Lust und Frühlingslust, sondern es gehört dazu der Pfingstgesang einer gläubigen Gemeinde und die Predigt eines geistig gesunden und Mäthenblütigen, wo man den Geist des Schöpfers spürt, hinein in die Gotteshäuser, wo man entzündet wird von dem Liebesgeist des Erlösers.

Vermishtes.

Deutschland.

§ Zum Königer Nord. Große erregte Volksansammlungen fanden in der Nacht zum Mittwoch in der Danzigerstraße in König statt, da irrthümlicherweise vermutet wurde, der Fleischermeister Hoffmann sei verhaftet. Eine Anzahl Fenster jüdischer Einwohner wurde eingeworfen. Eine Kompanie des Infanterieregiments Nr. 14 ist, um größeren Unruhen vorzubeugen, in König eingerückt.

§ König, 31. Mai. Gestern verhaftete das hier eingerückte Militär drei Personen. Die Danziger Straße wurde mit aufgepflanzt Seitengewehr gesäubert. Diese Maßregel war vom Landrat veranlaßt worden, weil das Haus des Schlächters Lemp bedroht war.

§ König, 31. Mai. Um die durch den Landrat

requirirte Kompanie des 14. Regiments aus Spaubenz sammelte sich mit höhnischen Bemerkungen eine große Menschenmenge. Als der Marktplatz geräumt wurde, brach die Menge in wilden Lärm aus. Den hier thätigen Kriminalbeamten erwachsen aus der Aufregung der Bevölkerung die größten Schwierigkeiten. Es ist ihnen nahezu unmöglich, bezüglich irgend einer Fahrt eine ruhige und zuverlässige Auskunft zu erhalten. Kriminalinspektor Bruun hat beabsichtigt, falls sich nicht das Verhalten der Einwohner ändert, seine Abberufung zu erbitten und die Aufklärung des Kriminalfalls, dessen Verfolgung bei größter Unparteilichkeit von Erfolg sein kann, der Königer Behörde zu überlassen.

§ Die Abordnung des Deutschen Riegersbundes aus Kemnitz traf am Dienstag Abend, von Heidelberg kommend, in Ralswiek ein und wurde von sämtlichen militärischen Vereinen empfangen.

§ Berlin, 31. Mai. Des schlechten Wetters wegen ist die große Frühjahrsparade der in Berlin garnisonierenden Regimenter des Gardekorps abgesezt worden.

§ Berlin, 30. Mai. Heute Vormittag entstand unter den Linden ein großer Auflauf, der dadurch veranlaßt war, daß ein Geisteskranker Namens Courbert, als der Kaiser die Straße Unter den Linden entlang fuhr, sich durch unanständig Betragen bemerkbar machte und deshalb festgenommen wurde.

§ Der Landrat von Ehdorf wurde von Kaiser Wilhelm studienhalber nach England geschickt.

§ Kassel, 31. Mai. Der Lehrer Stieg aus Borsdorf (Kreis Schwege) wurde wegen Sittlichkeitsvergehen an Schülerinnen von der Strafkammer zu 1 Jahre Gefängnis verurteilt. Stieg ist 85 Jahre alt und verheiratet.

§ Wegen die Feuerbestattung richtet sich eine Verfügung des weimarschen Ministeriums. Diese Behörde hat den Geistlichen die Erlaubnis nicht gegeben, amtliche Funktionen bei Feuerbestattungen in neu erbauten Krematorium zu Eisenach zu verrichten, weil der Verbrennungsraum in unmittelbarer Verbindung mit der Kapelle steht.

§ Ein Sprengschuß ging auf der Zeche „Freie Vogel und Unverhofft“ bei Duerbe (Westf.) zu Schaden los. Drei Personen wurden getödtet, eins schwer verletzt.

§ Ein Aufruf der Straßenbahnangestellten in Stettin ist gestern eingetreten. Der Verkehr ist auf

Gedicht.

Roman von Max von Weißenthurn.

31

„Baba,“ rief das Kind ängstlich, „wo bleibst Du denn? So komm doch!“

Bei dem Klänge dieser Stimme fühlte Kurt mehr noch als er sah, daß ein Wesen die Gestalt, auf deren Schulter noch immer seine Hand ruhte, durchließ.

„Das Kind,“ flüsterete sie, „erntebrige mich nicht vor meinem Kinde! Daß wenigstens die Mutter Dir heilig sein, wenn Du auch das Weib verachtest!“

Er sah sie an, schon trat eine herbe Erwiderung auf seine Lippen, aber er beherrschte sich und indem er, durch die Schatten der Dunkelheit begünstigt, ihren Arm in den seinen legend, sie mit sich fortzog, rief er Rosa zu: „Du sollst inzwischen zu Frau Wolter gehen und magst ihr Deine Heilblumen bringen; ich habe noch zu thun, Kind, und will Dich abholen, sobald ich frei bin!“

Unbedingten Gehorsam gewöhnt, folgte das Mädchen ohne Widerrede. Hoch aufatmend stand Kurt v. Weiß ein paar Augenblicke später mit seiner Begleiterin unter dem Hausthore und erst als er gehört, daß Rosa bei der Nachbarin, als er vernommen, daß diese das Kind freundlich willkommen geheißen, schickte auch er sich an, in Begleitung der Frau, welche wehr- und willenlos geworden zu sein schien, die Treppe emporzusteigen. Schweigend betrat die beiden die Wohnung, welche ihr gemeinsames Heim hätte sein sollen und die doch ein jedes von ihnen nur einzeln innegehabt hatte; schweigend zündete Rudolf die Lampe an, stellte sie in die Mitte des Tisches, schob der Frau einen Stuhl zurecht, auf welchen sie sich wortlos setzen ließ, und trat mit verchränktem Arme, mit hochwogender Brust, offenbar eine gewaltige Erregung nieder kämpfend, vor sie hin.

„Nun, sprich!“ Klang es metallhart von seinen Lippen. „Nun, rechtfertige Dich, wenn Du es vermagst. Warum hast Du Dir nicht mit allem genügen lassen, was Du mir angethan, warum befriedigte Dich nicht eine gewisse Er-

füllung, warum mußtest Du die Hand ausstrecken nach einem zweiten Opfer? Und warum mußtest Du zu diesem geraden meinen Freund erlösen, meinen einzigen, wahren Herzensfreund, den Mann, ohne dessen aufopfernde Güte mein Kind längst nicht nur mütterlos wäre, sondern auch keinen Vater hätte, der für seine materielle Existenz Sorge tragen könnte.“

Herrlich, drohend blinnte er zu ihr nieder, hielt er einen Augenblick, nach Atem ringend, inne; Liebe und Entrüstung, tugendhaftes Entsetzen und Leidenschaft bewegten seine Seele und trugen Schuld daran, daß seine Stimme hart und böse klang.

Es waren glanzlose, mude, ach so schrecklich mude Augen, die sie zu ihm aufschlug, während sie leise aber fest entgegnete: „Ich verstehe Dich nicht, von wem sprichst Du?“ „So, Du verstehst mich nicht?“ Es erfasste ihn maßloser Jorn, Jorn aber sich selbst, weil er wußte, daß er Erbarmen fühlte, nichts als Erbarmen mit dem Weibe, das so gebrochen und lebensmüde vor ihm sah, während er ihm doch hätte fluchen sollen, diesem Weibe, das ihn ins Elend gestürzt und seinem Freunde die Luft am reinen Diebstahle geraubt! „So, Du verstehst mich nicht, Du glaubst, ich könne verzeihen, verzeihen bis in die Unendlichkeit? Verzeihen, daß Du gestohlen, betrogen, geheuchelt, mein Dasein vernichtet, mich auf die Festung gebracht, mich zum Sträfling, zum Verbrecher gestempelt hast? Gut, Du magst recht haben, jeder Mensch hat seine blinde Thorheit, hat seine Schwäche, und die meine besteht darin, daß ich der Mutter meines Kindes, dem Weibe, welchem jedes heilige, heilige Gefühl meines Herzens gehörte, verzeihen kann, was an mir verbrochen wurde!“

Sie wollte sich erheben, wollte sprechen, er aber ließ es nicht geschehen, sondern fuhr heftig fort: „Damit aber hört auch meine Schwäche, hört meine veröhnliche Milde auf! Ich fordere Rechenschaft von Dir, ich setze als erbarmungsloser Richter da, ich will wissen, was Du gegen Doktor von Hochfeld im Schilde gefahrt? Warum Du Dich auch in sein Leben gedrängt, warum Du auch an ihm zum

Fluche werden, warum Du gerade ihn erlösen wolltest, um ihn in Deine Reue zu locken? Ist es nicht genug gewesen an einem Opfer? Willst Du mir nicht das Versprechen geben, für Zeit und Ewigkeit von ihm zu lassen, dann — dann zittere vor mir! Meinem Wege habe ich geschwiegen; um den Freund für immer vor Dir zu schützen, um eine Scheidewand aufzutürmen, die Euch auf ewig trennt, werde ich Dich braudmarken, öffentlich brandmarken, werde ich sprechen, werde ich in die ganze Welt hinauslaufen, daß Du die Diebin bist, deren Schuld ich auf mich genommen! Und sei überzeugt, man wird mir glauben schenken, der Umstand, daß ich schweigend fremdes Unrecht getragen, wird berechtigt als alles andere Zeugnis dafür ablegen, daß meine Worte Wahrheit seien!“

Noch immer fand sie keinen Bauf der Entgegnung, noch immer sah sie regungslos vor ihm; war es Apathie, war es Stumpfsinn, war es Frechheit, die sie so vollkommen gleichgültig erschienen ließ gegen die niederdrückende Anklage, die er ihr ins Gesicht geschleudert? Er wußte nicht einmal, ob er sich die Frage stelle, so viel aber war ihm klar, daß schrankenloser, ohnmächtiger Jorn bei ihm die Oberhand gewinne. Verb sagte er sie beim Arme und schüttelte ihren zarten Körper.

„Nun, so sprich doch, Weib!“ herrschte er sie an. „Rechtfertigen kannst Du Dich nicht, das fühlst Du wohl selbst. Entschuldigung giebt es keine für Dein Vergehen, aber erklären kannst Du dasselbe vielleicht, mich einweisen in den interessantesten Ideengang einer Person gleich Dir! Doktor von Hochfeld ist kein Krösus, ist ein Mann, der von seiner Arbeit lebt, die Schätze Golcondas hast Du durch ihn nicht erlangen können, ein halbwegs ergiebiger Abend in sogenannten Salon Dietloff mußte Dir mehr eintragen, als er Dir zu bieten im Stande gewesen! Warum also hast Du ihn umgarnen, warum ihn an Dich ziehen wollen?“

„Es lag nie weder in meiner Absicht noch in meiner Handlungsweise auch nur der geringste Schritt, der solche Annahme berechtigt!“ gab sie tonlos zurück. 77,18

Neuerste beschränkt, und die Direktion der Straßenbahn sucht vorläufig die Ausständigen durch Hilfspersonal zu ersetzen. Die Ausständigen selbst verhalten sich sehr ruhig, und die bisher vorgekommenen Ruhestörungen waren nicht von besonderem Belang.

Warburg, 31. Mai. Im benachbarten Behringshaus herrscht große Aufregung. Ein Wohnhaus ist durch ruchlose Hände mittelst Dynamits in die Luft gesprengt worden. Das Dach, die Wände, Alles ist zertrümmert. Wunderbarerweise ist eine alte Frau, die sich allein in dem Hause aufhielt, mit geringen Verletzungen davongekommen.

Halle, 31. Mai. Den Angestellten der St.-Agathebahn wurde die nachgesuchte Lohnerhöhung von 2,50 Mk. sowie 40 Pf. für Ueberstunden (bisher 25) bewilligt. Die K. E. W. plant eine Pensionskassen-gründung für die Straßenbahnangestellten.

Eine Nordtbat als Folge eines Kinderstretes. Ein furchtbarer Vorfall hat sich in Wagdeburg ereignet. Vorgestern Abend um halb 9 Uhr schloß der Arbeiter Stohmeister im wütenden Wortwechsel dem Arbeiter Dittmar den Unterleib auf, daß die Eingeweide zu Tage traten. Dittmar ist nach Einlieferung in das Krankenhaus bald verstorben. Stohmeister konnte erst nach heftiger Gegenwehr gefesselt werden. Die Ursache des Mordes ist ein Janz der Kinder auf dem Hofe im Wohnhaus Kirchstraße 6.

Spanbau, 1. Juni. Der Kassierer Max Döring von der Spandauer Straßenbahn ist wegen Unterschlagung von 7350 Mk. flüchtig.

Konig, 1. Juni. Die Ruhestörungen haben sich nach dem Einrücken des aus Graubündgen requirierten Militärs bis jetzt nicht erneuert. Wegen die wegen Ruhestörung verhafteten Personen dürfte Anklage wegen Landfriedensbruch erhoben werden.

Auf Grund des Flottengesetzes nach den Beschlüssen der Reichstagskommission soll die Schlachtflotte aus 2 Flottenschlagschiffen, 4 Geschwadern, zu je 8 Linien Schiffen, 8 großen Kreuzern, 24 kleinen Kreuzern als Aufklärungs Schiffe; die Auslandsflotte aus 8 großen Kreuzern, 10 kleinen Kreuzern; die Materialflotte aus 4 Linien Schiffen, 3 großen Kreuzern, 4 kleinen Kreuzern bestehen. Ausgenommen bei Schiffverlusten sollen ersetzt werden: Linien Schiffe nach 25 Jahren, Kreuzer nach 20 Jahren. Das 1. und 2. Geschwader bilden die aktive Schlachtflotte, das 3. und 4. Geschwader die Reserveflotte.

Die Rhein-Torpedodivision ist von Köln rheinabwärts weitergezogen. Zahlreiche Zuschauer wohnten am Rheinufer der Abfahrt bei. Die Boote legten zunächst in Wühlheim an und werden sodann nach Düsseldorf weiterfahren, wo sie die Pfingstfeiertage verbleiben werden.

Ausland.

Graslitz, 31. Mai. Die hiesige evangelische Gemeinde hat in letzter Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß es notwendig wird, einen eigenen Seelsorger zu bestellen. Derselbe wird auch bereits in aller nächster Zeit nach Graslitz kommen und daselbst seinen dauernden Wohnsitz nehmen. Die evangelische Gemeinde gedenkt, schon im nächsten Frühjahr eine eigene Kirche zu erbauen.

Die Streikbewegung in Kopenhagen hat sich erweitert und bedenklichen Umfang angenommen. Auch die Tabakarbeiter, Hafnarbeiter und Klempner haben sich ihr angeschlossen.

In Balls (Catalonien) erkrankten neun Personen, die nach Angabe der Aerzte von Cholera befallen waren. Eine starb bald, die übrigen sind todkrank. Die Behandlung wurde angeordnet, man glaubt, es handle sich um Vergiftung durch gefälschte Milch.

Ein Militäzug mit der 3. Batterie der 2. Artilleriebrigade entgleiste bei Chodorow (Amurgebiet). 9 Waggons wurden zertrümmert, 8 Mann verletzt.

Petersburg, 31. Mai. In der Nacht auf den 30. Mai äscherte eine große Feuersbrunst die Hälfte der Kreisstadt Wladimir Wolynsk ein. 800 jüdische Familien sind obdachlos.

Um der Liebe willen. Einer schwierigen und höchst schmerzhaften Operation — so wird aus New-York berichtet — unterzog sich kürzlich in Bogansport, einer größeren Stadt im Westen Nordamerikas, ein wohlhabender, junger Mann, der von seiner Herzensdame abgewiesen war, weil er — krumme Beine hatte. Sein männliches hübsches Gesicht gefiel der von ihm angebeteten Schönen sonst sehr gut und sie würde — wie sie ihm ehrlich eingestand — nicht nur seines Weibes wegen, sondern aus wirklicher Liebe die Beine werden, wenn sein stattlicher Oberkörper eben nicht auf so mißgestalteten Fortbewegungswerkzeugen ruhte. Kurz entschlossen verließ Dr. How den Schauplatz seiner verunglückten Liebeswerbung und begab sich nach Bogansport, wo er dr. Arzt des St. Josephs-Hospitals ersuchte, seine Beine zu drehen und die Knochen gerade zusammenzuwachsen zu lassen. Man weigerte sich, anfangs, die Operation vorzunehmen; als der Verliebte aber darauf verharrete, riskierte man die Sache und das Resultat ist über alles Erwarten gut ausgefallen. Der tapfere Freier, der um seiner Liebe willen wochenlang die heftigsten Schmerzen ertrug, wird in nächster Zeit als „tadellos gewachsener“ Mensch aus dem Krankenhaus entlassen werden. Er ist sogar um einen Zoll größer als früher; das Mädchen seiner Wahl dürfte also nichts mehr gegen sein Kueperes einzuwenden haben.

Aus der politischen Welt.

Ausland.

Tientsin, 31. Mai. Eine Abteilung russischer Truppen hat heute die Forts Taku passiert und wurde nachmittags in Tientsin erwartet. Als die russischen Truppen sich gestern in Booten den Forts näherten, eröffneten die Chinesen das Feuer, worauf die Russen sich zurückzogen. Wie sich jetzt herausstellt, galt das Feuer nicht den Russen, sondern war lediglich ein Salut für einen chinesischen Mandarin auf einem außerhalb der Barre befindlichen chinesischen Kriegsschiff. Französische und italienische Truppen sind gleichfalls den Peiho hinauf nach Tientsin unterwegs. 150 Mann englischer Truppen sind heute hier noch eingetroffen.

Tientsin, 31. Mai. Heute Nachmittag ist ein Sonderzug mit englischen, amerikanischen, italienischen, japanischen, russischen und französischen Truppen, im ganzen mit 22 Offizieren und 334 Mann und fünf Schnellfeuergeschützen, nach Peking abgegangen.

Der Krieg in Südafrika.

* Nunmehr wird vom Oberbefehlshaber Lord Roberts die Räumung von Johannesburg bestätigt.

* Die Gesamtstärke der englischen Truppen in Südafrika wird vom „Mil. Wochenbl.“, einschließlich der Offiziere, auf 228 289 Mann angegeben. Die Abgänge daran werden wie folgt berechnet: Nichtstreitbare 13 000, Stappentruppen 40 000, 10 v. S. als fehlend an der Vollstärke 17 530, 15 v. S. für den dauernden Krankenstand 23 670 Mann, im ganzen Abgang 94 200 Mann. Demnach würden rund kampffähige streitbare 134 000 Mann verbleiben.

* Präsident Krüger befindet sich, wie bereits gemeldet, im Watervalboven. Dieser Ort ist eine Station der Eisenbahn, die von Pretoria nach Lorenzo Marquez führt, etwa 270 Kilometer westlich von Pretoria und 180 von Komati Poort, der Grenzstation zwischen der Transvaal-Republik und Portugiesisch-Ostafrika, entfernt. Ist der Präsident tatsächlich dort, so liegt die Vermutung nahe, daß er sich auf dem Wege nach der Küste befindet.

Nachr. des kgl. Standesamtes

vom 16. bis 31. Mai 1900.

Geburten. Dem Fabrikarbeiter Erwin Oskar Wagner 1 S. — dem Maschinenfabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Hüter 1 S. — dem Hotelbedienten Ernst Emil Weiskopf 1 S. — dem Eisendreher Heinrich Hermann Strobel 1 S. — dem Rutscher Georg Louis Laut 1 S. — dem Zimmermann Christian Gottlieb Fischer 1 S. — dem Webereiborrichter Ernst Albin Förster 1 S. — dem Klempner Friedrich Theodor Paul Kurze 1 S. — der Weißwarenstepperin Anna Martha Scheller 1 S. — dem Eisengießer Friedrich Paul Emmertling 1 S. — dem Bäckermeister Paul Julius Michel 1 S. — dem Rutscher Franz Friedrich Reef 1 S. — dem Handarbeiter Friedrich August Beckmann 1 S. — dem Weichenwärter Franz Hermann Mittelbach 1 S. — der Wittwe Anna Auguste Feder 1 S. — der Weißwarenstepperin Klara Martha Gläser 1 S. — der Weißwarenstepperin Alma Hedwig Frisch 1 S. — dem Appreturarbeiter Hermann Robert Weisbrauch 1 S. — dem Zimmermann Karl Otto Friedrich 1 S. — dem Former Paul Gustav Lorenz 1 S. — dem Argentanfabrikarbeiter Friedrich Anton Lorenz 1 S. — dem Eisenbohler Emil Albin Richter 1 S. — dem Feilenhauermeister Ernst Hermann Pausch 1 S. — der Plätterin Auguste Felene Süß 1 S. — dem Maschinenfabrikarbeiter Martin Jakob Müller 1 S. — dem Kaufmann Reinhold Weber 1 S. — dem Maschinenpuffer Adolf Gustav Wappler 1 S. — dem Maschinenfabrikarbeiter Karl Hermann Georgi 1 S. — dem Bantvorstand Otto Kuchenmeister 1 S. — der Schere in Anna Minna Spig 1 S. — dem Fabrikfeuermann Friedrich Hermann Schmidt 1 S. — dem Kaufmann Paul Wilhelm Georgi 1 S. — dem Gutsbesitzer Heinrich Gustav Spig 1 S. — dem Schmied Gustav Adolf Reich 1 S. — dem Werkmeister Franz Bernhard Baumann 1 S. — dem Eisendreher Carl Eduard Pausch 1 S. — dem Schlosser Carl Leberecht Salzer 1 S. — dem Wechwaranzuschneider Emil Albin Rud 1 S. — dem Hausmann Hugo Arthur Arnold 1 S. — dem Postboten Ernst Waldain Meyer 1 S. — dem Eisendreher Franz Bernhard Pausch 1 S.

Aufgebote. Der Former Carl Gustav Georgi hier mit der Plätterin Hulda Selma Junke hier — der Weißwaranzuschneider Ernst Julius Korbinsky hier mit der Haustochter Marie Tabae Reich hier — der Handarbeiter Peter Rothensberger hier mit Johanna Reich hier — der Fabrikfeuermann Wilhelm Paul Keller hier mit der Handbuhndlerin Minna Mathilde Knauer hier.

Eheschließungen. Der Zuschneider Reinhold Richard Richter mit der Wirtschaftlerin Klara Johanne Pauline geborene Döbler geborene Keuther — der Wassermeister Emil Eduard Gustav Reil mit der Kaufmannswittwe Anna Auguste Hubner — der Stanger Hermann Richard Schiffmann mit der Plätterin Ella Clara Baumann — der Kaufmann Robert Hermann Wein mit der Hausdchter Auguste Emma Feinge — der Buchhalter Julius Kase mit der Louise Hulda Gertha Grundmann.

Sterbefälle. Die Knopflochstepperin Anna Ebert

18 J. 3 M. 27 T. — Agnes Elisabeth T. d. Schlossers Hermann Gustav Wögel 2 M. — Frieda Anna T. d. Rutscher Friedrich Hermann Schöniger 13 J. 8 M. 17 T. — Elsa Auguste T. d. Fuhrwerksbesizers Carl Friedrich Salzer 12 T. — Karl Erich S. d. Werkführers Friedrich Albert Bretschneider in Bodau 1 J. 4 M. 17 T. — die Handarbeiterswittwe Christiane Sophie Weiß geb. Weiskopf aus Lauter 68 J. 5 M. 8 T. — die Weberin Auguste Pauline Rudolf 42 J. 6 M. 8 T. — Martha Rosa T. d. Fuhrpayers Albert Ludwig Schott 4 M. 15 T. — Marie Anna T. d. Fuhrwerksbesizers Carl Friedrich Salzer 16 T. — der Former Ernst Friedrich Schmidt 20 J. 1 M. 27 T. — Mina Martha T. d. Weißwarenstepperin Klara Martha Gläser 4 T. — Elisabeth T. d. Eisenhoblers Gustav Adolf Vulturius 3 M. 24 T. — Georg Bernhard S. d. Fabrikchlossers Hermann Bernhard Esper 21 T. — Max Ernst S. d. Steinmeier Robert Josef Müller 8 M. 23 T. — Die Argentanarbeitersehefrau Christiane Caroline Schneider 61 J. 4 T.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 2. Juni 1900.

Der Roman beginnt in der Beilage, die Fortsetzung befindet sich im Hauptblatt.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer unserer Zeitung Dienstag, den 3. Feiertag und bitten, uns zugebante Taselate bis Vormittag 10 Uhr zuzugeben.

An beiden bevorstehenden Pfingstfeiertagen wird an den Thüren der evangelisch-lutherischen Kirchen hin und her im Lande wiederum für den „allgemeinen Kirchenfonds“ gesammelt werden. Diese Stiftung hat bekanntlich den Zweck, den Interessen der evangelisch-lutherischen Kirche des Landes in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Cassen und Fonds nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können.

Frühschoppenkonzerte seitens der Stadtkapelle finden statt am 1. Feiertag um 11 Uhr im Hotel Blauer Engel und früh 6 Uhr im Panorama, am 2. Feiertag Vormittag 11 Uhr im Saale des „Muldenthalis“.

In Leonhardt's Gasthaus findet am 1. Feiertag Frühschoppenkonzert und Abendkonzert und am 3. Feiertag Concert und Ball statt.

Von der Stadtkapelle findet am 1. Feiertag Nachmittag 4 Uhr großes Extrakonzert im Garten des Brauereirestaurants statt, bei ungunstiger Witterung in den Innenräumen, am 3. Feiertag desgleichen bei günstiger Witterung von Nachmittag 4 Uhr im Panorama zu Niederchlema.

Im Muldenthal findet am 3. Feiertag, abends 7 Uhr Familienkonzert seitens der Stadtkapelle statt. Nachdem desselben ein Tänschen bis 2 Uhr.

Tanz findet am 2. Feiertage auf allen unseren Sälen der Stadt statt.

Auf dem Steinigt ist die Feiertage ein Dampfsaruffell aufgestellt.

Als Kampfrichter werden bei dem 2. Kreisvorturnturnen in Weissen-Eöln u. a. thätig sein: Emmrich-Aue, Loose-Aue, Lorenz-Schneeberg, Herklof-Eibenstock und Bräuer-Kirchberg.

Die Feiertage geben sich die Herren Organisten und Cantoren der Kreisvorturnmannschaft Zwidau in unseren Mauern ein Stellbilden.

In der Carolastraße hat man mit der Einlegung von Wasserleitungsrohren begonnen. Und mühten daselbst Sprengungen von Gestein vorgenommen werden.

Die letzten Tage dieser Woche standen sozusagen im Zeichen des Regens und zwar hat es ordentlich geregnet, erst gestern hat es einmal ausgehört und der Abend zeigte uns die Sterne und das 1. Viertel des Mondes ging in der 10. Stunde am westlichen Horizont unter. Der Volks glaube meint, der neue Mond brächte gutes Wetter, nun wenn es an dem ist, so können wir vielleicht die Feiertage auf gutes Wetter hoffen, wenn der Wettergott den Volksglauben nicht zu Schanden macht. Warten wir es ab, mehr wie regnen kann es nicht.

Die allgemeine Schonzeit für Fische läuft nunmehr ab und es dürfen im Juni wieder sämtliche Fischsorten in geschlossenen oder nicht geschlossenen Gewässern gefangen werden. Die Krebsse, deren Schonzeit Anfang Mai abgelaufen ist, befinden sich jetzt meist im Häutungsprozess und sind infolgedessen, weil nicht veransfähig, auf dem Marke kaum zu haben.

Durch Verordnung des Ministerium des Innern vom 22 Mai 1900 sind die durch Verordnung vom 17. März 1899 eingeführten verschärften Maßregeln gegen Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche wieder außer Kraft gesetzt worden.

Die nordamerikanische Postverwaltung hat neuerdings Rüstchen mit festgenagelten oder aufgeschraubten Deckel als Postpaket wieder zugelassen, dagegen die Pakete mit zugenähter oder zugestiebter Umhüllung, sowie alle versiegelten Sendungen auch weiter von der Beförderung als Postpakete nach den Vereinigten Staaten ausgeschlossen.

Auf Blatt 321 des hiesigen Handelsregisters für die Städte Neustädte und Aue und die Dorfschaften ist die am 31. Mai 1900 errichtete Firma Hahn und

Thieme in Aue verlaubbart und sind als Gesellschafter der Zuschneider Herr Paul Otto Hahn und Frau Selma Gulda verehel. Schneidermeister Thieme, Weibe in Aue, sowie als Prokurist der Schneidermeister Herr Emil Bernhard Thieme in Aue eingetragen worden.

Der praktische Arzt Dr. med. Bape in Hartenstein ist als Impfarzt für Langenbach mit Verchenberg und Neudorf sowie Birkhain mit Neuwittendorf bestellt worden.

Herr Fleischermeister Hugo Espig in Lauter beabsichtigt in dem Wohngebäude Nr. 199 B des Brandversicherungskatasters für Lauter eine Schlachtereianlage für Groß- und Kleinvieh zu errichten.

Sächsisches.

Wiesenburg, 30. Mai. Die Ehefrau des Streckenarbeiters P. von hier, welche am Abende des Himmelfahrtstages ihrem Leben durch Ertränken ein Ende zu machen versuchte, hat sich am Dienstag in einem unbewachten Augenblicke erhängt.

Schneeberg, 30. Mai. Der Bau des von der hiesige Stadt auf dem eine halbe Stunde von hier

entfernten Reilberge, 551 Meter, am Bismarck-Aussichtsturm errichteter Unterkunftshauses ist in der Hauptsache vollendet, sodas das Haus zu Pfingsten eröffnet werden wird. Der neue Ausflugsort wird sicherlich von den Touristen viel besucht werden. Von der schönen Veranda aus bietet sich ein prachtvoller Ausblick auf das Gebirge dar. Das 60 Quadratmeter große Gastzimmer ermöglicht auch Gesellschaften bequemen Aufenthalt.

Familiennachrichten.

Gestorben: Herr Louis Klemm in Schneeberg, 49 J. Herr Handelsmann Christian Gottlieb Freitag in Lauter, 70 J. Frau Christiane Caroline verw. Bretschneider geb. Gottschalk in Schneeberg, 83 J.

Kirchennachrichten.

Lösung. Am 1. Feiertag Vorm. Predigt über 1. Kor. 12, 3-7 Herr Dial. Schmidt; Beichtrede und Nachmittags Katechismusunterredung: hält Herr Dpserpf. Steininger.

Am 2. Feiertag Vorm. Predigt über Luk. 13, 18-21

Herr Oberpf. Steininger; Nachm. Predigt über Eph. 1, 15-19 Herr Dial. Schmidt.

Am beiden Feiertagen Kollekte für den allgemeinen Kirchenfond.

Niederstlema. Am 1. Feiertag Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nach dem Gottesdienst Kollekte für den Kirchenfond; Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Am 2. Feiertag Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Nach demselben Kollekte für den Kirchenfond; Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Unserer Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Bankhauses H. Dinkelmann, Worms über die 2. große Eisenacher Geld-Lotterie bei, worauf wir unsere Leser empfehlend hinweisen.

Wer leidet, findet Hilfe! Unter dieser Ueberschrift liegt der heutigen Nummer unseres Blattes ein Prospekt des Spezialisten, Herrn Dr. Kardenkötter, Berlin N. 24., bei, auf welchen wir hiermit besonders hinweisen.

Hierzu eine Beilage und der Zeitpiegel Nr. 23.

Neu! Auf dem Steinigt. Neu! Dampfkarrussel.

St. Gotthard Tunnelbahn, elektr. Lichtanlage u. Musikwerk. Eröffnung Pfingstsonntag Nachmittag. G. Schneider.

Drucksachen liefert schnell u. billig Buchdruckerei der „Auerthal-Zeitung“.

Bürgergarten Aue!

Am 2. Pfingstfeiertag von Nachm. 4 Uhr ab

Ballmusik.

Dienstag, den 3. Feiertag, von Nachm 4 Uhr ab

Konzert mit darauffolgendem Ball,

wozu freundlichst einladet

Emil Sempel.

Hotel „Blauer Engel“ Aue.

Am 1. Feiertag Vormittag 11 Uhr

Frühchoppenkonzert,

Entree 20 Pfennige.

Am 2. Feiertag von Nachm. 4 Uhr ab

starkbes. Ballmusik.

Wozu freundlichst einladet

Frau verm. Sempel.

Gasthof Vuerhammer.

Am 2. Pfingstfeiertag von Nachm. 4 Uhr an

starkbes. Tanzmusik.

Wozu freundlichst einladet

H. Drechsler.

Zwidauer Börsenbericht vom 1. Juni 1900.

mitgeteilt durch Eduard Bauermeister, Bankgesch., Zwidau i. S.

Table with 2 columns: Stock/Commodity Name and Price. Includes items like Industrie-Aktien, Rodwaer Kohlenstein, Braunkohlen-Aktien, etc.

Ein Laden

nebst Wohnung ist vom 1. Oktober an zu vermieten, wenn gewünscht auch Niederlagsraum od. Werkstatt.

Schneebergerstrasse 24.

2 Glasergesellen

Rahmenmacher, erh. sof. dauernde Arbeit. E. Wiedemann, Gaitichen.

Honig,

garantirt chemisch rein, liefert in 10 Pfd.-Eimern gegen Nachnahme franko für Mk. 5,50

Wilhelm Jockel, Honigerportheug Bruch d. Rocklinghausen i. Westf. Suche Agenten und Wiederverkäufer.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen

gesucht auf 15. Juni oder später für Haus und Küche gegen hohen Lohn.

Georg Leisewitz, Bürgererhebung.

Dampfanlage,

bestehend in 15 Pferd. Maschine Einflammenboiler, 18 Qm Heizfläche, 1897 gebaut und ein Jahr im Betrieb gewesen, mit vollständigem Zubehör, Injektor etc., beabsichtigen wir, da die Anlage für uns zu groß, für den billigen aber festen Preis von Mark 2200. - zu verkaufen. Elektromotor, 2 Pferd., wird ev. mit in Zahlung genommen.

Frauenschuh,

hygien. sicher, kein Gummi, Dab 2 Mt., alle Gummiartikel zur Gesundheitspflege empf. B. Steinert, Leipzig 8, Thomastusstr. 14. Preisliste gegen Freimarke.

Gummiwaren

empfehit die Freiburger Gandaugenfabr.

Brauerei-Restaurant Aue.

Am ersten Pfingstfeiertag, Nachmittag von halb 4 Uhr ab

Großes Garten-Konzert

der Auer Stadtkapelle.

Eintritt 30 Pfennige.

Hierzu laden freundlichst ein

Die Direktion der Stadtkapelle

u. Amalie verm. Schreiber.

Bei ungünstiger Witterung wird das Konzert in den inneren Lokalitäten abgehalten.

Café Carola, Aue.

Größtes u. Schönstes Café am Platze, hält sich während der Feiertage bestens empfohlen.

Ergebenst

C. Jantzen.

Tafelbutter

jezt feine Süßrahm-Grasbutter versendet zu den billigsten Tagespreisen das Schleswig-Holstein. Landesprodukten-Versandgeschäft P. H. Jardt, Döllerrup.

10 000 M.

Nebenverdienst und festes Gehalt können tüchtige Personen in Stadt und Land verdienen. Briefe an M. Prietz & Co., Berlin O. Weidenweg 36.

Couverts

liefert billigst und sofort „Auerthal-Zeitung“.

Jungenleiden, Asthma,

sowie alle Krankheiten des Halses und der Luftwege werden durch meine seit mehr denn 100 Jahren in der Familie erprobte Kur geheilt, wie viele Dankschreiben von Lehrern, Pastoren und Gemeindevorstehern bezeugen.

Lehrer Suerzen, Altona (Eibe) Gr. Westerstr. 46, I.

Mod. 15 Hanschloffer

finden sof. dauernde Arbeit in meiner Werkstatt mit elektr. Betrieb Spezial für Geländebau, Bauarbeiten, Blitzableiter, elektr. Licht u. Klingelanlagen.

Baldenburger i. Sachsen, August Mai.

Dienstmädchen, Anechte, Köche,

sucht Dinkler Chemnig, Theaterstraße 28. Fernsprecher 8023.

Advertisement for URIN medicine, featuring a logo and text describing its benefits for various ailments.

Advertisement for Fahrräder (bicycles) from Deutsche Fahrrad-Industrie, featuring a bicycle logo and text.

Conditorei Seidel

befindet sich **Bahnhofstraße 18** und **Leffingstraße 5.**

Alle Sorten **Zwickauer Ziegel** zu Ziegel-Central-Preisen und alle Sorten **Verblendsteine** empfiehlt **G. Throd. Köhler, Kirchberg i. S.**

Bahnhofstr. **Aue.**
Emil Schulz,

empfehle:
Turnerschuhe, Reiseschuhe, Sandalen, (Sportschuhe, Lawntenis) Lavesschuhe für empfindliche Füße sehr geeignet.
Mache auf meine farbigen, der Saison entsprechenden

Lackstiefel u. Schuhe in gelb, braun, weiss und schwarz, aufmerksam

Dazu passend Creme und Lacke in allen Nuancen.
Bahnhofstr. **Aue.**

Leonhardt's Gasthaus Aue.

Am 1. Pfingstfeiertag
Frühshoppen- u. Abend-Konzert
2. Feiertag
starkbesetzte Tanzmusik.
3. Feiertag
Concert und Ball
wozu freundlichst einladet **Erdmann Lorenz.**

Gemüthlich **Burenhütte.** Autoskop!
Täglich frische **Bouillon, Stammsbrühstück.**
Bill. Mittagstisch. Gutgepflegte Biere, als: Bayrisch, Lager, Einfach und Weißbier.
Hochachtungsvoll **Albert Liebsch.**

Neu! Stadtkeller Neu!
Großartiger Aufenthalt.
Empfehle gutgepflegte Biere als:
„Echt Pilsner“ aus der 1. Aktien-Brauerei Pilsen.
„Echt Bayerisch“ aus der Aktien-Brauerei vorm. Carl Pözl, Culmbach.
Lager aus den bestrenommiertesten Brauereien.
Vorzüglichsten kräftigen **Mittagstisch.**
Täglich reichhaltige, der Saison entsprechende **Stammlatte.**
Hochachtungsvoll **Gustav Rammig.**
Pianino. | | Telephone.

Wilhelm Köhler,
Aue i. Grzgeb.,
Wettinerstr. 36. | | Wettinerstr. 36
Wegen Vergrößerung meines Geschäftes erlaube ich mir den verehrten Publikum von **Aue** und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich einen
Ausverkauf
zu ganz besonders herabgesetzten Preisen offerire.
Große Auswahl in sämtlichen Saison-Neuheiten von **Kleiderstoffen, Noirees, Hüfter- und div. and. etc. Unterröcken Futterstoffen, Strumpf- u. Wollwaren, Jagdwesten, Normalwäsche, Arbeitsbosen, Arbeitsblousen, Bluschürze, Frauen-, Kinder- und Landesschuhe, Handschuhe, Schlipse, Hosenträger, Herren-Wäsche, Damenkragen, Rüschen, Kinderkleidchen, Corsetts, Gardinen, Spachtel und Spitzen, Strick- und Häkelgarne, Pörsamenten, etc.**
Spezialität:
Decken für Restaurants und Private.
Reichhaltige Ausst. collection in schwarzen und bunten Seidenstoffen.
Alleinvert. d. Seldeweberel, Lotze Höhenstein i. Aue u. Umgegend.

Freisülze gratis und franco.
William Doyer Duffabrik
Aue i. Grzgeb.
Wettinerstraße 18
empfehle sein großes Lager seiner **Cylinder** (eigenes Fabrikat) und **Klapphüte** (Chapeau Claque), **Stroh- und Binsenhüte** in den neuesten Facons, **Filzhüte** in allen modernen Formen und Farben.
N. Wiener Haarbüte aus der R. R. Hofhutfabrik **Hückels Söhne.**
Mützen aller Art für Herren und Knaben.
Cravatten in größter Auswahl.
Schirme, solide und dauerhafte Fabrikate zu billigsten Preisen.
Filzwaren, als Schuhe, Pantoffeln etc. haltbarster Arbeit.
Reparaturen an Hüten sauber, schnell u. billig.
Oesterreichische-Ungarische Weine,
Dalmatiner-Blutwein, à Lit. Mk. 1,00.
Ruster Ausbruch à Lit. Mk. 1,20.
(von 1/4 Liter ab vom Faß) empfiehlt **Ernst Meier,** Blumenhalle.

Hängematten Bürsten und Besen
aller Art empfiehlt **G. Huth, Seilerei, Aue i. G.** Bahnhofstraße.

Molkerri- Sührschmelze
vers. in Postkolli von Netto 9 Pfd. Mk. zu 10.50 franco gegen Nachnahme
Th. Keller's Nachf., Wiberach, Würtbg.

Ein gut erzogener Junge als **Kellnerlehrling** für sofort gesucht von **Georg i. Vogtl.**
Georg Lelsowitz, Bürgererholung.

Leistungsfähige, keine Fabrikanten für aus **Wick gestanzt**
Kartoffelschäler in Metall, sowie verzinnte **Stahlblech- u. Martinstahl-Löffel** gesucht.
Bessere Abschlüsse werden garantiert.
Offerten unter **K. S. 7058** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Ein junges **Mädchen** aus ordentlicher Familie kann unter günstigen Bedingungen die **feine Küche** gründlich erlernen.
Georg i. Vogtl.
Georg Lelsowitz, Bürgererholung.

Konzerte der Auer Stadtkapelle

während der Pfingstfeiertage:
1. Feiertag früh 6 Uhr
großes Frühkonzert (nur bei günstiger Witterung) im Panorama „Niederschlema“. Entree 30 Pfg., früh 11 Uhr
großes Frühshoppenkonzert im Hotel „Blauer Engel“ Aue, Entree 20 Pfg.
Nachm. 4 Uhr **großes Extrakonzert** im „Brauerei-Restaurant“ Aue, Entree 30 Pfg.
NB. Es werden bei allen diesen Konzerten die neuesten **Märsche von Sousa-Washingtonpost** Cabetten, Kreuzritter, Picador etc. gespielt!
2. Feiertag früh 11 Uhr
Frühshoppenkonzert im „Muldenthal“ Aue, Entree 20 Pfg. und im „Bürgergarten“ Aue, Entree 10 Pfg.
Nachmittag 4 Uhr ab **öffentliche Ballmusik:** Muldenthal, Schützenhaus, Blauer Engel, Bürgergarten, Tauber's Restaurant „Germania“ und Gasthof Auerhammer.
3. Feiertag Nachm. 4 Uhr
großes Extra-Konzert (nur bei günstiger Witterung) im „Panorama zu Niederschlema“. Entree 30 Pfg.
Abends 7 Uhr **groß. Familienkonzert** im „Muldenthal“ Aue.
Nachdem ein **Ländlerchen bis 2 Uhr.** Hierzu **Villets à 40 Pfg.** und **Familienkarten 3 St. 1 Mk.** an bekannten Stellen.

Gasthof Dreihansen Löbmitz.

Am 1. Pfingstfeiertag
humoristisches Gesangskonzert, am 2. und 3. Pfingstfeiertag von Nachm. 4 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.
Am zweiten Feiertag Vormittag
Frühshoppen-Konzert, empfehle **fl. Weine vom Fass, gebackenen Schinken und Speckkuchen,** sowie diverse Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet **E. Gruner.**
NB. Gleichzeitig mache ich bekannt, daß am 17. und 18. Juni unser diesjähriges **Vogelschloßen** stattfindet. **D. O.**

Schützenhaus Aue.
Den 2. und 3. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr ab **starkbesetzte Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **S. Himmel.**

Restaurant Germania Aue.
Den 2. Pfingstfeiertag von Nachm. 4 Uhr ab **starkbesetzte Ballmusik,** freundlichst ladet ein **Bruno Tauber.**

Milch-, Butter- und Käse-Spezial-Geschäft
Oswald Fieker,
Aue, Reichstraße 33 b
empfehle täglich frische **Sahne, Vollmilch, Magermilch, sterilisirte Voll- und Fett-Milch,** sowie alle Sorten **Käse** und hochfeine **Tafelbutter.** Auf Wunsch wird auch **Milch ins Haus** geliefert.

Bisitenarten liefert in eleganter Ausführung **Auerzeitung.**

Gemäß § 5 Abs. 4 des Gesetzes, die Einführung einer allgemeinen Schlachtkontroll- und Fleischschau betr., vom 1. Juni 1898 ist als Stellvertreter des wissenschaftlichen Fleischschauers Herr den Stadtbezirk Aue der approb. Tierarzt

Herr Ernst Holzappel

in Wählig

in Pflicht genommen worden.

Aue, den 28. Mai 1900.

Der Rath der Stadt.

Rudolf, Rathsassessor. Kühn.

Amtlicher Bericht des Stadtverordnetencollegiums

über seine öffentliche Sitzung

am 31. Mai 1900 nachmittags 5 Uhr.

Anwesend: vom Rathscoll. 6 Rathsmitglieder; entschuldigt die Stadträte Gantenberg, Gähler, Proffius. Vom Stadtverordnetencollegium: 16 Stadtverordnete; entschuldigt die Stadtverordneten Herrn Günther und Stiefel, unentschuldig Stadtverordneter Otto Günther.

a. Gemeinshaftliche Sitzung.

Vorsitz: Bürgermeister Dr. Kreyhmar. Die nach dem Auleibeplan der Stadtanleihe von 350 000 Mark im Monat Mai jeden Jahres stattzufindende Auslösung von Antheilscheinen wird vorgenommen. Es werden ausgelöst von Lit. A zu je 500 Mark die Nr. 68, 263, 226, 355 und 56; von Lit. B zu je 300 Mark die Nr. 34, 40, 237, 111 und 38; von Lit. C zu je 200 Mark die Nr. 111, 258, 220, 12 und 248. Die in letzterer Zeit wiederholt vorgekommenen muthwilligen Beschädigungen im Stadtpark haben dem Parkaussschuß Veranlassung gegeben, sich mit der Frage der Anstellung eines Parkwärters zu beschäftigen. Derselbe empfiehlt, einen solchen sofort anzustellen u. ihm für Beaufsichtigung und Arbeiten im Stadtpark in der Zeit, in welcher dies nöthig und möglich ist, einen Gehalt von 600 Mark jährlich zu gewähren, sowie in diesem Jahr 300 Mark hierfür zu bewilligen. Dem Vorschlage entsprechend wird gegen 1 Stimme beschlossen.

b. Stadtverordnetensitzung.

Vorsitz: Kaufmann Bruno Hänel. Eine Einladung des Cantoren- und Organistenvereins der Kreisgymnasialmusik zum Kirchenkonzert u. zum musikalischen Abend am 5. Juni 1900 wird bekannt gegeben. Von der Aufsicht des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai vom 12. Mai 1900, betreffend die im Bericht über die Stadtverordnetensitzung vom 10. Mai 1900 angeführte Höhe der Kosten der Bauleitung beim Pfarrhausneubau, nimmt man Kenntniß und läßt es hierbei bewenden. Der Vorsitzende erstattet über das Gesuch des Kirchenvorstandes zu Klosterlein-Zelle um Genehmigung zum Ankauf eines Plazes zur späteren Erbauung einer neuen Kirche einen Vortrag. Da aber die Kaufsumme und die auszubringenden Zinsen noch nicht feststehen, beantragt stellv. Vorsitz. Kreyhmar, die Beschlußfassung auszusetzen, bis genannte Summen endgültig festgelegt sind. Dem Antrage wird gegen 1 Stimme zugestimmt. Dem Gesuche des Turnvereins Jahn beschließt man einstimmig zu entsprechen und ihm 2 Straßen-Delekaternen schenkungsweise zur Beleuchtung seines Turnplatzes zu überlassen. Der Schulausschuß empfiehlt durch den Stadtverordneten Schöniger, die Schulkassenrechnung vom Jahre

1898 richtig zu sprechen. Dies geschieht einstimmig. Der Gasausschuß empfiehlt durch stellv. Vorsitz. Kreyhmar, von der Wasserstraße über die Schwarzwasserbrücke, um diese mit Gas beleuchten zu können, nach der Wehnertstraße 80 mm weite Gasleitungsrohre und von der Pfarrstraße nach der Wehnertstraße solche von 60 mm Weite zu legen. Das Kollegium beschließt einstimmig nach dem Vorschlage. — Stellv. Vorsitz. Kreyhmar berichtet ferner, daß die Firma Gebrüder Barnewig von Bezahlung der Zinsen für die beim Erweiterungsbau der Gasanstalt innewohltene Sicherheitssumme wie vom Kollegium i. Zt. gewünscht wurde abgesehen hat. — Der Rath hat beschlossen, das Zeller Rathshaus an der Wehnertstraße zu Gasthofs- und Schankwirtschaftszwecken auszunutzen, um eine bessere Vergütung derselben zu erzielen. Der hierdurch notwendige innere Umbau u. s. w. erfordert einen Kostenaufwand von 1270 Mark. Im Verlaufe der Verhandlung stellt Stadtr. Schöniger den Antrag, das Gebäude zum Verkauf auszuscheiden. Der Antrag fällt mit dem mit 7 gegen 6 Stimmen gefassten Beschlusse, der Rathsvorlage unter Bewilligung der veranschlagten Kosten beizutreten. Auf das Gesuch des Kaufmanns Albert Daumani bezüglich der Anliegerbeiträge und Grabenüberdeckungskosten vor seiner Baustelle an der Bahnhofstraße stimmt man den hierauf gefassten Rathschlüssel gegen 1 Stimme zu. — Der mit Schulausschußmitgliedern Fischer und mit der Wittwe Wehnert wegen Grundstückserwerb zur Durchführung der Eisenbahnstraße und Verbreiterung der Dauergasse abgeschlossene Vertrag findet einstimmig Genehmigung. Die Kosten der Anschaffung eines Aftenregals für das Archiv werden im Betrage von 80 Mark einstimmig bewilligt. Für die diesjährige Untersuchung der Abgasleitungen auf städtischen Gebäuden werden 100 Mark einstimmig zu bewilligen beschlossen. — Es empfiehlt der Wasserausschuß durch stellv. Vorsitz. Trommler, die Wasserleitung in 80 mm weiten Röhren mit einem Kostenaufwande von 3000 Mark und der Gasausschuß, die Gasleitung mit einem Kostenaufwande von 2200 Mark in die Amtsgerichtsstraßen einzulegen. Einstimmig wird demgemäß beschlossen. — Um zu verhindern, daß gebaute Straßen nach kurzer Zeit behufs Herstellung von Gas-, Wasser- oder Schaufenanlässen wieder aufgerissen werden müssen, beantragt Stadtr. Jordan, die Anschläge, die die Straßen gebaut werden, sämmtlich, auch für noch ungebauete Grundstücke, herzustellen und die entstehenden Kosten den Grundstückbesitzern i. Zt. zu berechnen. Das Kollegium verweist diesen Antrag zur tatsächlichen Aeußerung an den Bauausschuß. Zum Schluß spricht der Vorsitzende für die vom Gutsvorstande des Blaufarbenwerkes Niederpfaunenthal aus Anlaß der Weihe des neuen Stadthauses für den Sitzungssaal geschenkte Uhr, die zum ersten Mal den Saal zierte, in verebten Worten nochmals herzlich den Dank den Schenkgebern aus. — Hierauf geheime Sitzung. Schluß 9 Uhr abends.

Buntes.

Die Feier des Diensteintritts des deutschen Kronprinzgen beim 1. Garderegiment zu Fuß fand gestern Vormittag in Potsdam bei heiligstem Wetter statt. Der Metallarbeiterverband in Berlin hat die Ausschließung des Gewerführers Vitke, der Jahre hindurch alle Streiks leitete, beantragt. Es sollen Unregelmäßigkeiten in der Kassenverwaltung vorgekommen sein.

In Köln beschloß eine von 700 Personen besuchte Versammlung der Pferdehahnschaffner und Ausfuhrer, um Lohnhöfungen einzufordern.

Ein kleiner Irrthum. V.: Haben Sie „Kosmersholm“ schon gesehen? — W.: Ach ja!... Das ist doch das Stück, in dem schon immer vom „weißen Rößl“ geredet wird!

Das ewig-Weibliche. Alfred wollte gestern Abend durchaus dein Alter von mir erfahren, Gretel! — Du hast ihm doch nicht gesagt? — Aber wo, werde ich denn. Ich sagte, man sehe dir dein Alter garnicht an — — —

Moderne Volksbeglücke. In einer Volksversammlung haben drei Abgeordnete auf den Tribünen Platz genommen, die nacheinander den Segen der Fleischverarbeitung bewiesen. Der erste tritt für Prohibitivzölle ein, der zweite befürwortet ein Fleischzufuhrverbot, der dritte schließt sich diesen Ausführungen an, indem er das Schlagwort in die Menge schleudert: wir brauchen überhaupt kein ausländisches Rindvieh, wir haben genug Ochsen im Inland! — Stimme aus dem Publikum: „Der seh id!“

Kirchennachrichten.

Aue St. Nicolai.

1. Heiligen Pfingstag:

Früh 7/9 Uhr Beichte: Herr Pfarrer Thomas. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Predigt über Matt. 16, 13—19: Herr Diaconus Dertel. — Feier des heiligen Abendmahls. — Kirchen-Musik. — Nachm. halb 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Thomas. In der Schule zu Auerhammer: Vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst: Herr Hilfspfleger Worn.

2. Pfingsttag:

Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst: Predigt über Mat. 13, 18—21: Herr Pfarrer Thomas. — Kirchen-Musik. — An beiden Festtagen Kollekte für den Allgemeinen Kirchenfond.

Klosterlein-Zelle.

Am 1. Pfingstfesttag Vorm. halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heiligen Abendmahl. — Kirchengesang.

Kollekte für den Landeskirchenfond. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Am 2. Pfingstfesttag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Kirchengesang und Kollekte wie am 1. Feiertag.

Gemeinnütziges.

Einen guten Anstrich in der Wohnung zu erhalten ist schwer. Im Ru steht man Fingerspuren an den hellgestrichenen Thürten, schwarze Wasserflecken auf den Fensterrahmen und Zugsabdrücke auf dem blanken Fußboden. Mit scharfer Lauge darf man nicht daran gehen, weil sich sonst die Farbe auflöst, und gewöhnliches Wasser nützt nichts. Darum brauchen praktische Hausfrauen das allbekannte Dr. Thomson's Seifenpulver nicht nur für die Wäsche, — die bekanntlich dadurch leuchtend weiß wird — sondern auch zum Abwaschen der Thürten, Fenster, usw. Denn dieses Waschmittel nimmt den Schmutz genau so schnell hinweg wie irgend eine scharfe Lauge und greift den Anstrich ebensowenig an wie reines Wasser. Was man übrigens von vielen Nachahmungen nicht sagen kann. Und daraus ist es wichtig, darauf zu achten, daß die roten Packete mit dem weißen Schwan verklebt sind und demlich den vollen Namen „Dr. Thomson's Seifenpulver“ tragen.

Geschftel.

Roman von May von Weisenthurn. 29

„Ich habe im Gegentheil die Schonung und Rücksicht stets bewahrt, welche Du gegen Deine Frau gezeigt; habe es,“ fügte er zögernd hinzu, „vielleicht niemals ganz begriffen, daß einem roten Faden gleich die Liebe zu dieser Sphing Dein Leben durchzieht und nicht aus demselben zu reißen ist. Du erkennst klar, wie viel Kummer und Leid sie Dir gebracht; Du großt, Du suchst ihr vielleicht gar, im Grunde Deines Herzens aber vergeißt Du ihr doch, lehnt Du Dich danach, die Arme auszubreiten und sie an Dich ziehen zu können.“

„Wahr... wahr!“ flüsterte der Kranke leise. „Ihre Wahnwahn, Pleonasmus, ist denn Liebe nicht schon Wahnwahn?“ Eine Pause war entstanden, während welcher Oskar unruhig im Zimmer auf und ab ging; ihm war so schüchtern, so selbstlos, so vollkommen zu Grunde. Er hätte den Freund drängen mögen, das auszusprechen, was ihm auf den Lippen schwebte, und scheute sich davor, es zu verlangen.

„Deine Schilderung meiner Gefühle Adelheids gegenüber ist richtig gewesen und wäre bis vor kurzer Zeit zugefallen!“ Klang Kurts Stimme ernst und gemessen vom Bette herüber. „Jetzt, jetzt stehen die Dinge anders! Könnte ich ihr auch vergehen, daß sie mir das einzige raubt, was mir mehr meinem mütterlichen Rinde geblieben, könnte ich ihr vergehen, daß sie sich trennend zwischen mich und den Freund drängt, so ist das Unrecht, daß sie diesen ins Verderben reißen will, in meinen Augen doch unfähigbar, werde ich meine ganze Willenskraft aufbringen, um ihre Pläne zu durchkreuzen, mag sie sich, wen immer zum Opfer erles. Du bist gefest, sobald Du die Wahrheit ersehst, und daß dies geschehe, daß er will ich Sorge tragen!“

Oskar war stehen geblieben; jetzt trat er knapp an das Lager des Kranken heran, der Ausdruck atemloser Spannung lag in seinen Zügen. „Was soll das heißen, ich verbeiß Dich nicht!“ Klang es tonlos von seinen Lippen.

Der Freund griff nach seiner Hand und hielt dieselbe mit einer Kraft umschlossen, welche man dem siechen Körper kaum zugehört haben würde.

„Adelheid... Clara... ein und derselbe Begriff!“ sprach er leise. „Der eine Name deckt den andern, verstehst Du jetzt?“

Oskar war totenbleich in den Stuhl gesunken. Clara, das Weib seines Freundes und noch dazu dieses Weib! O, tragisches Verhängnis!

„Verstehst Du jetzt?“ wiederholte der andere tonlos. „Nein, nein und tausendmal nein, ich kann und will nicht verstehen! Ich glaube und begreife nichts, bis ich nicht von ihren eigenen Lippen die Versicherung erhalte, daß diese Anschuldigung diese Verdächtigung, diese Scheußlichkeit wahr sei. Ich eile zu ihr, um von ihren Lippen zu vernehmen, was das Wahre sei!“

„Geh' immerhin!“ rief Kurt mit dem Anfluge eines satyrischen Lächelns. „Ich wüßte, daß es so kommen müsse, geh' und frage sie!“

Und Oskar war hinweggestürzt; zum erstenmal seit langer Zeit den Freund, seine Krankheits- und Leidensgeschichte, kurzum alles vergehend bis auf das heiße Weib, welches an seiner Seele nagte. Er war auf die Straße hinausgejagt, der Vorübergehenden nicht achtend, an welche er anstieß, ohne es zu bemerken, ohne ein Wort der Entschuldigung zu finden, und die ihm mehr denn einmal topfschüttelnd und verwundert nachsahnten.

Mit gestammelten Schritten war er weiter geeilt, bis er vor dem Hause stand, in welchem sie wohnte; er dachte nicht daran, sich bei dem Portier Auskunft zu holen, ob sie zu Hause sei, sondern slog in eiligen Sprüngen die Treppe hinauf, um nach oben ringend, vor einer Thür stehen zu bleiben, an welcher ein großes Vorhängegeschloß ihm höhnisch entgegenzugrinsen schien.

Er bedruckte einiger Zeit, bis er sich hinlänglich gesammelt, um wenigstens seiner äußeren Erscheinung wieder ein halbwegs ruhiges Ansehen zu verliehen, dann ging er zum Portier hinab und bat um Auskunft über die Familie Dietoff. Der alte Graf sei, so lautete die Aus-

kunft, nachdem er den größten Teil seines Mobiliars verkauft, vor ungefähr acht Tagen abgereist. Die Contesse war ihm erst vorgestern gefolgt. Sie habe sehr übel ausgehört, viel geweint, ihm dem Portier ein reichliches Trinkgeld gegeben und ihn gebeten, auf etwaige Nachfragen durch die Mittelung zu antworten, daß sie ihrem Oheim nach Warschau gefolgt.

Da stand nun Oskar, kaum wissend, was er thun, was er denken solle. Als ein gänzlich veränderter, als ein gebrochener Mann kehrte er, nachdem er ein paar Stunden planlos in den Straßen der Stadt umhergeirrt, zu dem Freunde zurück.

„Abgereist, durchgebrannt!“ war alles, was er hervorstößte im Stande war. „Nun erzähle Du,“ begann er nach einer langen Weile, „vergiß nicht, daß ich nichts weniger als überzeugt bin,“ fügte er in einem Tone hinzu, der nur zu deutlich verriet, daß er dem Freunde doch Glauben schenkte; „ich will nur Deine Schilderung der Sachlage wissen, um sie derjenigen Clara gegenüberstellen zu können!“

Und Kurt sprach; er führte den Freund darüber auf, daß das läche Erschrecken beim Eintritt in den Salon Dietoff, seinen Schwiegervater erkannt zu haben, ihm momentan das klare Denkermögen unmaßt hat; er erinnerte sich dann nur, Clara im Rahmen der Thür gesehen und gefähigt zu haben, daß seine Sinne schwanden.

Das Gefühl, daß hier jene Menschen in Glück und Wohlstand lebten, welche ihn ins Verderben gestürzt, das Bewußtsein, daß jenes Weib nur planmäßig vorgehen könne, um auch das Leben seines Freundes zu unmaßen, hatte den letzten Tropfen zu dem Reibenstich gefügt, welcher schon lange überzufließen gedroht; und ehe er gewußt, was mit ihm vorgehe, hatte eine tiefe Ohnmacht ihn wenigstens für den Moment dem heißen Weib entrückt.

„Du wirst begreifen, daß ich sprechen mußte, daß ich Dich nicht blind ins Verderben rennen lassen konnte, daß Du wenigstens mit offenen Augen den Abgrund sehen solltest, vor dem Du steht, sprach Kurt ernst.“

Bautechnisches Bureau.

Bauprojekte, Baupolizei-Zeichnungen, Statische Berechnungen, Canalisationsprojekte, Massenberechnungen.

Bauleitungen, Bauausführungen

Geschäfts- u. Wohnhäuser, Villen, landwirthschaftliche industrielle u. Fabrik-Anlagen.

Fertigung horizontaler unbedingt feuer-, schwamm-, infektionssichere u. wasserundurchlässige Zimmer- u. Fabrikdecken. u. verticaler Wände mit Thüren.

Erfinder eines selbstthätig allarmirenden Feuerwiders mit gleichzeitig selbstthätig wirkender Löschvorrichtung.

Für Berlin u. Vororte Vermittlung von Baustellen, Baugeld Hypotheken.

eigene Lichtpause-Anstalt.

C. Kindermann, Architekt
Berlin O. Proskauerstr. 27.

Sichere Hilfe,

ärztlich empfohlen bei allen Blasen-, Harnröhrenleiden (Ausfluß) schmerzlos, bringt **Santol Funck**, Berles à 0,25, 90 Proz. Santol und Salol. 1 Flacon zu 2 Mk. und 8 Mk. Man achte genau auf Laboratoriumsbrund. Erhältlich in Apotheken — Hauptversand **Adler-Apotheke** Schneeberg.

MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke

Das Beste Stärkemittel.
Überall vorrätig in Packungen zu 10, 20 u. 50 Pfd. M. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Särke) Wien

Viele, wie sich magen- oder Düngeleidend, Diarrhoe, nervös od. niedertraut halten, leiden hauptsächlich an

Hämorrhoiden!

Kenzeichen: unregelmäß., harter Stuhlgang, Blutungen des Mastdarmes, des Magens und der Lunge, Jucken u. Kitzeln, Erbrechen im Kreuz, Rücken und Brust, Kopfschmerz, Schwindel, Rheumatois, Nerven- und Blähungen in den Extremitäten, Fäulungserkrankung, Verdrehen, Appetitlosigkeit, trauriges u. bitteres Aufstöhnen, Magenkrämpfe, kalte und schweißige Hände u. Füße, Abmagerung, sahlte, gelblichgrüne Gesichtsfarbe u. s. f.

Sicherste Hilfe

hierfür bietet das tausendfach bewährte Heilmittel des Kgl. Stabsarztes und Kreisphysikus Dr. med. Schauanda g. Man wende sich mit Angabe der Krankheitserscheinungen brieflich an das Prio: Sanitäts-Institut München, Jbst. Hofstraße 2 b l.

Denkbar günstige Erfolge auch bei Magen- und Nervenleiden, Gicht und Rheumatismus, Wassersucht, Hals- und Brustkrankheiten, Blutgüssen, Blutarmuth, Bleichsucht, Frauen-, Haut- und Geschlechtsleiden, Bettlägen etc.

Bleichsucht und Blutarmuth
hilfe ist seit 1892 nach eigener Methode. **Noch kein Mißerfolg.**
C. Drescher, emer. Lehrer, **Strehlen, Siles.**

Rheinisches Metallwaren-Engros-Haus

Spez. Haus u. Küchengeräthe
sucht zur selbstständigen Verwaltung des Lagers und Versands branchekundigen Jüngeren

Commis

militärfrei und mit besten Empfehlungen. Nur Bewerber, welche auf dauernde Stellung reflektiren belieb. Off. mit Bild, Zeugnis-Abchrift und Gehalts-Ansprüchen sub. P. 30 a d. Exped. d. Bl.

Georg Baumann,

empfeht sein Lager in

Attila-Fahrrädern, Distance-Fahrrädern, Corona-Fahrrädern, Dürkopp-Mähmaschinen, Wasch-Maschinen, Bring-Maschinen,

sonst
sämtlichen Sport- und Erqak-Artikeln.

Wäschemangeln

der neuesten besten Konstruktion, spielend leicht und ruhig gehend, für Lohu-, Haus- und Dampfbetrieb liefert unter mehrtähr. Garantie, coulant. Bedingungen, auch auf **Ratenzahlungen** jede Größe und Ausführung.

M. Edlich, Wäschemangelfabrik, Chemnitz.
N.B. Alte Mangeln nehme ev. mit in Zahlung.

Verdauungsstörungen, schwerer Stuhl, sowie daraus entstehende Krankheiten, als **Blutarmuth, Hämorrhoiden, Nervosität** etc. etc. werden durch meine ungekohlten, alkoholfreien **Fährsah-Früchtessäfte-Präparate**, gründlich geheilt. Da die Heilungen, durch Keutrollstirung und Ausschreibung der Harnsäure-Ablagerungsstoffe, überschüssige **Galle, Gries, Stein** etc. erfolgen auch gleichzeitig das Blut **gestärkt**, wodurch der Neuaufbau der Zellen bewirkt wird, so sind keine ärztlichen Untersuchungen nöthig. Frauen, welche sich in den kritischen Jahren befinden, oder solchen entgegen gehen, besonders zu empfehlen.

Prospekt umsonst. — Broschüre über **Entstehung und Heilung der Krankheiten** nur 20 Pf. Beibeh. seit 1880.
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, **Ladenburg (Baden).**

Aquarien

rund, 20—60 cm Durchmesser, 3 bis 14 Mk., vieredig, 20—60 cm lang und 30—40 cm breit, 4—15 Mk. mit Randverzierung u. Grottenstein per Stück 6 Mk. ternerei (per Nachnahme).
Osk Richter, **Mustau O.-L.** **Sorauestr. 30.**

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. **Bock's** Buch: „**Meine Familie.**“ 30 Pfg. Briefm. einsf. G. Klitzsch Verlag Leipzig.

Lehrling gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Erfolgreichstes und billigstes



Universal-Volks-u. Heilmittel

gegn fast alle Leiden.

Rp. 0,70 Curacaosäuren, 0,20 Jimmelgummi, 0,10 Cardobenedikten, 0,20 Galgantwurzel, 0,10 Nuskatanz, 0,10 Baldmeiße, 0,20 Calamus, 0,20 Rabarber, 0,20 Di-anium, 0,20 Saft, Peruvian, 20,0 Alkohol conc., 10,00 Aqua destilla.

D. Schön's ächter Wunder-Balsam

1. Ist er ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, hindert den Caarrh und stillt den Husten, löst und benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt er vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Krankheiten des Halses und der Athmungsorgane. 3. Er vertreibt jedes Fieber. 4. Heilt er überraschend alle Krankheiten der Leber des Magens und der Gedärme, besonders Magenkrampf, Kollik und Kieften im Leibe. 5. Er benimmt den Schmerz, heilt die goldenen Ader und Hämorrhoiden. 6. Er wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt und entlastet die Nieren, vertreibt die Melancholie und Hypochondrie und kräftigt den Appetit und die Verdauung. 7. Ist er ausgezeichnet bei Zahnschmerzen, kochten Zähnen, Mundfäule und allen anderen Zahn- und Mundkrankheiten, dergleichen benimmt er das Aufstöhnen und den üblen Geruch aus dem Mund und Ragen. 8. Ist er ein gutes Mittel gegen Wärrer, Wandwurm und bei Epilepsie und hinfallender Krankheit. 9. Benimmt Kopfschmerz, Sausen, Neigen, Gicht, Ohrenschmerz etc. 10. Ist er überhaupt ein mit ungewöhnlichem Erfolge angewendetes Hausmittel, welches reell, billig und ganz unschädlich ist und in keiner Familie als erste Hilfe feylen soll. — Preis 3 Flacqen 3 Mk., 6 Flacqen 5 Mk., 12 Flacqen 9 Mk. Von 6 Flacqen an franco. — Zahlreiche Dankscheiben vorhanden.

Alein echt zu beziehen durch:
D. Schön, Nürnberg, Bauerngasse 3 P.
Ernst Müller, Hartenstein,
Central-Versandstelle.

Drucksachen empfiehlt Auerthalzeitung.

Geädelt.
Roman von Max von Weisenthurn.

„Dah uns stark sein, laß uns gemeinsam unser Leid tragen, denn wir wissen ja doch beide, daß sie nicht die Frau ist, die einer wahren Liebe, eines Opfers wert; sie hat durch die Furcht den Beweis geliefert, daß ich wahr gesprochen; natürlich erkannte sie, daß mein Einfluß Dich ihr entgegen werde, und so hat sie es vorgezogen, daß sie zu säumen.“

In tiefer Bewegung besprachen die beiden Männer noch die Ereignisse der letzten Zeit, und Kurt hatte die Befriedigung, zu sehen, daß sein Freund thatsächlich nicht, wie er geäußert, sich von ihm wandte, weil er es gewesen, der ihm den bitteren Leidenskelch gereicht, sondern daß er sich vielmehr noch inniger zu dem Fremde hingezogen sah, mit dem ihn, wenn nicht gleiches Leid, so doch der Schmerz um dieselbe Frau verband. Bei Oskar war es die Bitterkeit, welche die Hingebung überwog, er konnte den Gedanken nicht überwinden, daß er planmäßig getauscht worden sei, und ging von einem Extrem ins andere, indem er der Frau, die in seinen Augen trotz der Umgebung, aus der sie hervortrat, das leuchtende Vorbild edler Weiblichkeit gewesen, jetzt mit einem Male Böses und nichts als Böses wahrnahm.

So vergingen Tage und Wochen eintönig, drückend, freudlos. Rosa war in das Vaterhaus zurückgekehrt, Kurt hatte sich, da der Arzt das Ausgehen in der rauhen Winterzeit noch immer verboten hatte, die Erlaubnis erwirkt, seine Arbeiten zu Hause erledigen zu dürfen, und Kurt kam, wenn auch nicht gerade selten, so doch viel weniger oft zu dem Freunde; er arbeitete mit geradezu fieberhafter Thätigkeit und lernte zum erstenmal im Leben den vollen, moralischen Wert der Arbeit schätzen, lernte begreifen, daß bei Hergenskonflikten und Seelenschmerz die Arbeit mit ihrem zwingenden Fluß legenbringende Arznei sei. Die Zeit verstrich; beide Männer sprachen selten und wollten nie von der Frau, um welche epistodisch und

benächtig sich alle übrigen Ereignisse ihres Lebens gruppierten und es mochte immerhin als ein Beweis gelten, daß Abtheilung keine gewöhnliche Frau sei, weil es ihr gelungen, eine so entscheidende Rolle in dem Leben der beiden Freunde zu spielen.

Ein sonniger Freitag, ein wolkenlos blauer Himmel, die Bäume und Sträucher prangten in seltsamem Weira, die Natur atmete Lust und Freude, scheinbar wenigstens; wie viel Herzleid und Qual sich im stillen Kämmerlein verbirgt, wie viel heißes Weh in tiefer Seele verichlossen bleibt, das wollen wir dahingestellt sein lassen.

Von Rosa geführt, hatte Kurt von Weis seinen ersten Spaziergang in die Prateranlagen unternommen, hatte in langen Hügen die herrliche Luft eingeatmet, war seit unendlichen Zeiten zum erstenmal wieder zu dem Bewußtsein erwacht, daß das Leben nicht nur Schattenzeiten habe, daß die Welt auch schön sei.

Das Kind freute sich an den Blumen, welche es da und dort pflückte, an den Schmetterlingen, denen es nachhüpfen konnte, und erit bei anbrechender Dunkelheit dachte man an den Heimweg; derselbe war weit, denn Kurt hatte noch immer die bescheidene Wohnung inne, in welcher er bei wiederlangter Freiheit Rosa gefunden. Vom Pratertrien aus benutzte man somit die Pferdebahn, aber die Fahrt dauerte lange, und als man dem Ziele nahe war, wurden schon da und dort Laternen angezündet. Die Kleine hüpfte bald an der Hand des Vaters, bald vor diesem, sich den Weg verdoppelnd, hin und her, denn die letzte Strecke mußte zu Fuß zurückgelegt werden. Jetzt kam man in die Nähe des Hauses, und da ward Kurt sich mit einem Male eines ganz seltsamen und merkwürdigen Gefühles bewußt. Einereits schlug sein Herz mächtig, andererseits war es ihm, als ob eine kalte Hand dasselbe mit eisernem Druck zusammenpresse, als ob eine bange Sorahnung ihm nahendes Unheil verkünde; seine Blicke richteten sich sofort in unwillkürlicher Sorge auf Rosa, aber das Kind hüpfte vergnügt an seiner Seite.

Rosa blickte mit den großen, klingen Augen um sich und schien verständnisvoll alles zu sehen und zu erfassen, was in den Bannkreis dieser Augen kam. Kurt wußte später selbst nicht, wie es gekommen, daß seine Blicke plötzlich wie gebannt auf einer ärmlich gekleideten Frauengestalt ruhten, welche ihm den Rücken zuwandte, deren Haupt nach aufwärts blickte, wie es ihm vorkommen wollte, belänfig in der Richtung nach den Fenstern des Hauses, das er selbst bewohnte; er sah die Hüge dieser Frauengestalt nicht, aber die Haltung, die Bewegung kamen ihm so bekannt vor, und als er hastig hinzutrat, sah er auch das herrliche, goldblonde Haar, welches ihm nur einmal im Leben begegnet war. Hastig that er ein paar Schritte nach vorwärts, schmerzte sich seine Hand auf die Schulter der ahnungslos Dahstehenden, welche, wie von einem elektrischen Schlage berührt, zusammenzuckte und, sich jäh umwendend, ihm voll und ganz in die Augen sah. Trotz des dichten Schleiers erkannte er sie jetzt.

„Kurt, Du?“ kam es, einem Hauche gleich, über ihre Lippen. „Ja, es kann Dich doch nicht wundern, hier in unmittelbarer Nähe meines Hauses, ich weiß nicht, welchen Effekt Du damit erzielen wolltest; so viel aber steht fest, daß ich den Zufall benutze, der Dich in meine Nähe führt, um Neugierigkeit von Dir zu fordern, worüber wirst Du wohl selbst am besten wissen!“

Er hatte diese Worte leise, mit zuckenden Lippen und allen Zeichen tiefster Erregung gesprochen, seine Hand dabei immer nicht von ihrer Schulter nehmend. Schon streifte die beiden mancher befreundete Blick und Kurt mochte trotz der Aufregung, in welcher er sich befand, fühlen, daß der Sache ein Ende gemacht werden müsse, um jeden Preis, wollte man nicht nutzloses Ansehen hervorrufen.

Die Kleine war in unmittelbarer Nähe ihres Heims, in der ungewohnten Umgebung sich schon sicher fühlend, vorausgeeilt, hatte das Haupt über erreicht und blieb nun stehen, erst jetzt bemerkend, daß der Vater ihr nicht gefolgt, daß er inmitten des Dachees stehen geblieben war und mit einer tiefverschleierten Frau sprach.

77, 16